

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MICHAEL PUCHBERG IN WIEN

WIEN, 27. JUNI 1788

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1079]

Verehrungswürdigster O.: b.:
liebster bester freund! –

Ich habe immer geglaubt dieser tagen selbst in die Stadt zu kommen, um mich bey ih-
5 nen wegen ihrer mir bewiesenen freundschaft mündlich bedanken zu können – Nun
hätte ich aber nicht einmal das Herz vor ihnen zu erscheinen, da ich gezwungen bin
ihnen frey zu gestehen, daß ich ihnen das mir geliehene ohnmöglich so bald zurück
zahlen kann, und sie ersuchen muß mit mir geduld zu haben! – daß die umstände der-
malen so sind, und Sie mich nach meinem Wunsch nicht unterstützen können, macht
10 mir viele Sorgen! – Meine laage ist so, daß ich unumgänglich benöthiget bin, geld auf-
zunehmen. – aber gott, wem soll ich mich vertrauen? – niemanden als ihnen, mein
bester! – wenn Sie mir nur wenigstens die freundschaft thun wollen, mir durch einen
andern weg geld zu verschaffen! – ich zahle Ja gerne die *Interessen* ¹, und derjenige der
mir lehnt, ist Ja durch meinen karakter, und meine besoldung ² glaub' ich gesichert ge-
15 nug; – es thut mir leid genug, daß ich in diesem falle bin – – eben deswegen wünschte
ich aber eine etwas ansehnliche Summe auf einem etwas längeren termin zu haben,
um einem solchen falle vorbeugen zu können. – wenn Sie, liebster br.: mir in dieser
meiner laage nicht helfen, so verliere ich meine Ehre und *Credit*, welches das einzige
ist, was ich zu erhalten wünsche; – ich baue aber ganz auf ihre ächte freundschaft und
20 br.: liebe, und erwarte zuversichtlich daß sie mir mit rath und that an die hand gehen
werden; – wenn mein wunsch in erfüllung geht so kann ich frey odem schöpfen, weil
ich dann im Stande seyn werde mich in ordnung zu bringen, und auch darin zu er-
halten; – kommen Sie doch zu mir, und besuchen sie mich; ich bin immer zu hause; –
ich habe in den 10 tagen daß ich hier wohne mehr gearbeitet, als im andern *logis* die
25 2 Monathe; und kämmen mir nicht so oft so schwarze gedanken |: die ich mir mit
gewalt aus=schlagen muß :| würde es mir noch besser von statten gehen; denn ich
wohne angenehm, – bequem – und – wohlfeil. – ich will sie nicht länger mit meinem
Gewäsche aufhalten, sondern schweigen und hoffen; –

30 den 27: Juny: 1788.

Ewig ihr verbundener Diener
wahrer Freund und O.: b.:
W. A: Mozart manu propria

¹Zinsen

²Seit dem 7. Dezember 1787 war Wolfgang Amadé Mozart als k.k. Kammerkompositeur am Wiener Kaiserhof angestellt. Seine Jahres-Besoldung betrug 800 Gulden.